



Unsere Ideen für Frauen und Gleich-Berechtigung in Leichter Sprache

Das ist ein Text von der SPÖ.
SPÖ ist die Abkürzung von:
Sozial-demokratische Partei Österreichs.

Die Sozial-Demokratie ist eine politische Idee.
Sie will einen sozialen und demokratischen Staat.
Sozial heißt hier: Alle Menschen werden gerecht behandelt.
Demokratisch kommt von Demokratie.
Demokratie heißt: Bürger*innen dürfen mit-bestimmen.

Die SPÖ ist eine politische Partei.
Die SPÖ will ein besseres Leben für alle Menschen.
Die SPÖ hat viele Ideen dazu.
In diesem Text stehen die Ideen für Frauen und Gleich-Berechtigung.

Die Ideen der SPÖ in Leichter Sprache gibt es im Internet.

Wenn Sie mit der Handy-Kamera auf diesen Code zeigen, kommt ein Link.

Der Link führt zur Internet-Seite. Dort stehen alle Ideen der SPÖ in Leichter Sprache.



Warum schreiben wir in Leichter Sprache?

Leichte Sprache heißt:

Texte sind besser verständlich.

Menschen können den Text leicht lesen.

Leichte Sprache wurde für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten gemacht.

Leichte Sprache hilft aber auch anderen Menschen.

Zum Beispiel:

Menschen, die Deutsch lernen.

Menschen, die nicht gut lesen können.

Menschen, die sich nicht gut konzentrieren können.

Es gibt Europäische Regeln für Leichte Sprache.

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben die Regeln gemacht.

Wir haben diese Regeln eingehalten.

Deswegen verwenden wir dieses Logo:



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter www.inclusion-europe.eu/easy-to-read

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben den Text geprüft.

Das heißt: Sie waren die Prüf-Gruppe.

Die Prüfer*innen heißen:

Oswald Föllerer

Astrid Gönitzer

Iris Kopera

Den Text hat auch ein Mensch geprüft, der Deutsch lernt.

Der Prüfer heißt:

Shokat Walizadeh

Wir erklären vor dem Lesen noch eine Sache:

Was heißt * in einem Wort?

Wir schreiben manche Wörter mit einem Stern.

Der Stern sieht so aus: *

Der Stern in einem Wort sieht zum Beispiel so aus:

Freund*innen.

Der Stern in einem Wort heißt:

Wir meinen gleich-zeitig

- Männer
- Frauen
- Menschen mit einem anderen Geschlecht.

Der Stern ist wie eine Abkürzung.

Wir haben also ein Wort für alle Geschlechter.

Unsere Ideen für Frauen und Gleich-Berechtigung

Gleich-Berechtigung heißt hier:
Frauen und Männer haben die gleichen Rechte.

Echte Lohn-Transparenz

Lohn ist ein anderes Wort für Gehalt.
Transparenz kommt aus der lateinischen Sprache.
Transparenz heißt: Etwas ist durchsichtig.
Lohn-Transparenz heißt: Man muss alle Löhne offen zeigen.

Frauen bekommen oft weniger Gehalt als Männer.
Aber sie sollen gleich viel Gehalt bekommen.

Es gibt eine neue Regel von der Europäischen Union.
Die Abkürzung von Europäische Union ist: EU.
Die EU ist eine Gruppe von Ländern in Europa.
Die EU-Länder machen gemeinsame Regeln.
Österreich ist Teil von der EU.

Die neue EU-Regel heißt: Lohn-Transparenz-Richtlinie.
Die Regel sagt: Alle Mitarbeiter*innen sollen sehen,
wie viel Geld andere Leute für ihre Arbeit bekommen.
Dann kann man vergleichen und sagen:
Ich muss genau so viel für meine Arbeit bekommen.

Große Firmen müssen die Lohn-Transparenz haben.
Wenn beim Gehalt ein kleiner Unterschied ist,
müssen sie das ändern.
Die Gewerkschaften und die Sozial-Demokratie haben dafür gekämpft.

Eine Gewerkschaft ist eine Organisation.
Sie kämpft für Arbeit-Nehmer*innen.
Zum Beispiel für besseren Lohn.
Oder gesündere Arbeits-Plätze.

Die Lohn-Transparenz-Richtlinie ist ein großer Sieg:
Für die Gewerkschaften und für die Sozial-Demokratie.

Alle Firmen in Österreich müssen die neue Regel einhalten.
Sie haben Zeit bis zum Jahr 2026.
Dann muss die Regel funktionieren.
Wenn sie das nicht machen, müssen sie Strafe zahlen.

Die SPÖ will aber nicht bis zum Jahr 2026 warten.
Wir wollen jetzt schon ein Gesetz für Lohn-Transparenz.

Ein Gesetz ist eine Regel vom Staat.
Alle Menschen müssen diese Regel befolgen.
Wer das nicht tut, wird bestraft.

Der Staat Island hat schon ein Lohn-Transparenz-Gesetz.
Wir müssen es nur nach-machen.

Eltern-Arbeits-Zeit gerecht teilen

Wir wollen, dass Eltern die Familien-Arbeit gerecht teilen.
Für die Kinder und für den Haus-halt.

Die SPÖ hat einen Plan, wie das gut geht:
Beide Eltern arbeiten nach der Karenz nicht Voll-Zeit, sondern Teil-Zeit.

Karenz heißt hier: Die Zeit, nachdem man ein Kind bekommen hat.
In der Karenz muss man nicht arbeiten und bekommt Karenz-Geld.

Voll-Zeit heißt: Man arbeitet 40 Stunden in der Woche.

Teil-Zeit heißt: Man arbeitet weniger als 40 Stunden in der Woche.

Beim SPÖ-Plan arbeiten beide Eltern 28 bis 32 Stunden in der Woche.
Das machen sie mindestens vier Monate lang.

Und höchstens bis zum 4. Geburtstag vom Kind.

Dann bekommt jeder Eltern-Teil vom Staat 350 Euro im Monat
zum Gehalt dazu.

Der Staat zahlt bei diesen Beiträgen etwas dazu:

- Kranken-Versicherung
- Pensions-Versicherung

Damit die Eltern-Teile die gleiche Versicherung haben wie bei Voll-Zeit.

Wichtig: Alle Eltern können diesen Plan machen.

Auch Eltern, die Kinder-Betreuungs-Geld bekommen haben.

Und Allein-Erziehende.

Allein-Erziehende sind Eltern-Teile, die ihre Kinder alleine versorgen.

Bessere Gesundheits-Versorgung für Frauen

Frauen sind anders krank als Männer.

Zum Beispiel: Bei Frauen wirken Medikamente anders als bei Männern.

Frauen brauchen eine eigene Gesundheits-Versorgung.

Frauen müssen für Gesundheit mehr Geld ausgeben als Männer.

Zum Beispiel für Monats-Binden und Tampons.

Oder für die Versorgung in der Schwanger-schaft.

Wir brauchen bessere Gender-Medizin.

Gender kommt aus der englischen Sprache.

Es wird so ausgesprochen: dschender.

Gender heißt: Geschlecht.

Gender-Medizin heißt: Gesundheits-Versorgung für die Geschlechter.
Gender-Medizin sagt: Männer sind anders krank als Frauen.
Männer und Frauen brauchen eine andere Gesundheits-Behandlung.

Wir brauchen bessere Gender-Medizin:

- in der Forschung
- in der Behandlung
- bei den Kosten für Gesundheits-Sachen für Frauen.

So machen wir Frauen-Gesundheit besser.

Keine Strafe für Schwanger-schafts-Abbruch!

Schwanger-schafts-Abbruch heißt:

Eine Frau will nicht schwanger sein.

Ein*e Ärzt*in beendet die Schwanger-schaft.

Die Frau ist dann nicht mehr schwanger.

Sie bekommt kein Kind.

Sie kann später noch ein Kind bekommen.

Im Straf-Gesetz-Buch steht:

Ein Schwanger-schafts-Abbruch ist verboten.

Wer einen Schwanger-schafts-Abbruch macht, wird bestraft.

Es gibt Ausnahmen.

Ein Schwanger-schafts-Abbruch wird nicht bestraft,

- wenn er am Anfang von der Schwanger-schaft ist.
- wenn Ärzt*innen sagen: Es muss sein.
Weil es medizinisch nötig ist.

Im Straf-Gesetz-Buch stehen sonst nur Verbrechen.

Die SPÖ sagt: Ein Schwanger-schafts-Abbruch ist kein Verbrechen!

Der Schwanger-schafts-Abbruch soll nicht im Straf-Gesetz-Buch stehen.

Er soll nicht verboten sein.

Ein Schwanger-schafts-Abbruch soll sein:

- sicher, also in einem Krankenhaus von Ärzt*innen gemacht
- gratis
- in der Nähe vom Wohn-Ort.
Das heißt: in jedem öffentlichen Kranken-Haus

Neue Wohn-Projekte für Frauen

In Wien gibt es Projekte für Frauen zum Wohnen. Junge und alte Frauen sollen so wohnen können, dass es für sie leistbar und gut ist.

Die SPÖ will solche Projekte für ganz Österreich:

- Wohn-Bau-Projekte für junge Frauen:
klein, günstig und nicht für immer
- Wohn-Projekte für allein-erziehende Mütter nahe bei:
öffentlichen Verkehrs-Mitteln, Schulen und Geschäften
- Wohn-Gemein-schaften im Alter:
Selbst-bestimmtes Wohnen in einer Gemein-schaft.
Mit Betreuung und Gemein-schafts-Räumen.